

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
01
24



Start ins neue Jahr

Ausblick von Kammerpräsident Berthold Schröder

NACHGEFRAGT:
Was erhoffen Sie sich für das Jahr 2024?

KLIMASCHUTZ
Was das Heizungsgesetz für die Betriebe bedeutet



„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://www.gemeinsam-besser-machen.de)





Foto: © Stadt Unna/NeuKnaues

Geschäftsführer Jens (M.) und Niels Baldauf von der Bauunternehmung Karl Wolf GmbH & Co. KG im persönlichen Austausch mit Dirk Wigant (l.), Bürgermeister der Stadt Unna.

START INS NEUE JAHR

Liebe Handwerkskolleginnen, liebe Handwerkskollegen,

viele von uns gehen mit gemischten Gefühlen ins neue Jahr. Krisenherde rund um den Globus, hohe Energiekosten oder zunehmender Fachkräftemangel sind nur einige Themen, über die sich das Handwerk derzeit den Kopf zerbricht. Doch wir (wenn nicht das Handwerk, wer dann?) dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern können auch positiv nach vorne schauen.

Unser 1908 gegründeter Betrieb, die Bauunternehmung Karl Wolf GmbH & Co. KG in Unna, wird mittlerweile in fünfter Generation geführt. So bleibt das Unternehmen in Familienhand. Wir stellen uns nicht nur den Herausforderungen der jeweiligen Zeit, sondern versuchen proaktiv einen Schritt weiter zu gehen. Dabei agieren wir im Umgang mit unseren Kunden und Mitarbeitern stets partnerschaftlich, bodenständig und lösungsorientiert. Auf den Seiten 8 und 9 lernen Sie unser mittelständisches Familienunternehmen mit inzwischen 115-jähriger Tradition genauer kennen.

Auf den Seiten 6 und 7 lesen Sie, was Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, vom neuen Jahr erwartet. Weitere Stimmen aus dem Handwerk und die Erwartungen an das neue Jahr

sind auf den Seiten 10 und 11 zu finden. Die Seite 13 wirft einen kleinen Rückblick auf den Obermeistertag 2023 und das traditionelle Kartoffelsuppe-Essen in der Handwerkskammer Dortmund.

Vom Azubi bis zur Chefin: Mit rund 200 Bildungsangeboten bietet das neue Seminarprogramm 2024 der Handwerkskammer Dortmund für alle etwas. Neben Meisterkursen und zahlreichen gewerkbezogenen Weiterbildungen gibt es auch Kurse für Auszubildende und verschiedene Lehrgänge der Akademie für Unternehmensführung – als Präsenz-, aber verstärkt auch wieder als Online-Seminare. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 56 und 57.

Und nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen!

JENS BALDAUF

NIELS BALDAUF

GESCHÄFTSFÜHRER

DER BAUUNTERNEHMUNG KARL WOLF GMBH & CO. KG



KAMMERREPORT

- 6** Kammerpräsident blickt ins neue Jahr
- 8** »Partnerschaftlich, bodenständig und lösungsorientiert«
- 10** Nachgefragt: »Was erhoffen Sie sich für das Jahr 2024?«
- 12** Mach ma' Pause! Rätsel und Cartoons
- 13** Obermeistertag / Kartoffelsuppe-Essen
- 14** Ausbildungssiegel: Engagierte Unternehmen gesucht!

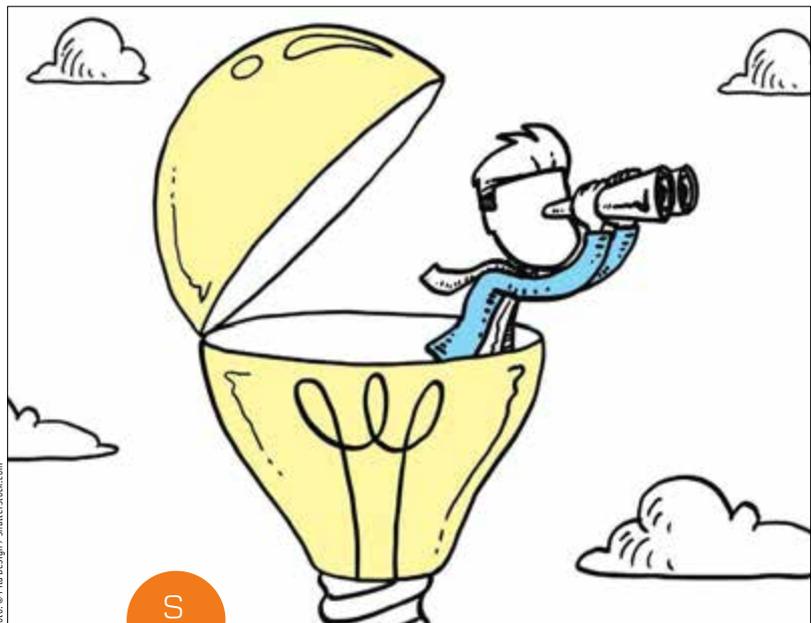


Foto: © Pina Design / shutterstock.com



Ausblick ins Jahr 2024



Nach langwierigen Verhandlungen gab die Bundesregierung ihre Spar- und Kürzungspläne für den Haushalt für das laufende Jahr bekannt.



POLITIK

- 16** Bundeshaushalt: Das sind die Pläne für 2024



BETRIEB

- 20** Wenn Datendiebe zuschlagen
- 25** Fake-Shops: Achtung Abzocke!
- 26** Onboarding: Die neue Willkommenskultur
- 28** Nachtzuschläge sind steuerfrei
- 29** Zweifel an der Krankmeldung
- 30** Was das Heizungsgesetz für Betriebe bedeutet
- 34** Auslandspraktikum stellt Weichen



TECHNIK & DIGITALES

- 38** Gegen negative Online-Bewertungen vorgehen



GALERIE

- 42** Ein Blick auf Kunst, Kultur und das Madiba-Hemd
- 44** Wettbewerbe: Bühne frei fürs Handwerk



NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48** »Handwerksbetriebe brauchen eine Zukunftsperspektive«
- 50** Regionales Handwerk live und vor Ort



KAMMERREPORT

- 54** Photo.Award der HWK Dortmund zum Thema Diversity im Handwerk
- 56** HWK-Seminarprogramm 2024: Aus der Werkstatt in die Zukunft
- 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösung
- 58** Impressum



S
56

Seminarprogramm 2024 der Handwerkskammer Dortmund: Mehr als 200 Bildungsangebote für Ihren Erfolg



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

signal-iduna.de/bkv+



Foto: © Marek Kusch / Handwerkskammer Dortmund

Ausblick auf das neue Jahr

KAMMERPRÄSIDENT BERTHOLD SCHRÖDER LÄSST DAS VERGANGENE JAHR REVUE PASSIEREN UND WIRFT EINEN BLICK AUF 2024.

Text: Jennifer Brox

Für das Handwerk im Kammerbezirk Dortmund war es ein durchwachsenes Jahr mit einigen Höhen und Tiefen«, bilanziert Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Trotz Gaspreisbremse und anderen Unterstützungsmaßnahmen habe das lokale Handwerk unter den hohen Energie- und Materialpreisen sowie der anhaltend hohen Inflation gelitten. »Die deutlich gestiegenen Finanzierungskosten lassen auch die Bautätigkeit einbrechen«, warnt der Kammerpräsident. »Aktuell werden vor allem Auftragsbestände abgearbeitet, während kaum noch neue Bauprojekte bei den Betrieben ankommen.« Bei der Umsetzung des 14-Punkte-Plans, der auf dem Wohnungsbaupfahl im September verabschiedet wurde, sei darum jetzt Eile geboten. Auch sei es nach wie vor schwierig, offene Lehrstellen zu besetzen.

Auf politischer Ebene habe man einige Erfolge feiern können. So sei die Landesförderung für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung erneut angehoben worden, sodass sich künftig Land, Bund und Betriebe einheitlich zu je einem Drittel an den Kosten beteiligen. Ein weiteres Signal der Wertschätzung sei die Meister-

prämie, die seit Juli für jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung in NRW gezahlt werde.

Mit Blick auf das neue Jahr erklärt der HWK-Präsident, dass man neben der Fachkräftesicherung das Thema Nachhaltigkeit weiter im Fokus behalten werde. »In 2023 ist der Nachhaltigkeitscheck, der vom NRW-Handwerk entwickelt wurde, sehr erfolgreich bei uns in Dortmund angelaufen. Bei diesem Check geht es darum, den Stand der Unternehmen beim Thema Nachhaltigkeit zu erfassen und weitere Potentiale zu identifizieren, damit darauf aufgebaut werden kann. Wir werden uns auch in diesem Jahr damit befassen, wie wir unsere Mitgliedsbetriebe bei den steigenden Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit unterstützen können.«

Darüber hinaus müsse man überbordende Bürokratie in den Blick nehmen. »Das ist vielleicht bei allen Krisen der letzten Jahre etwas ins Hintertreffen geraten, aber das Handwerk leidet stark unter diesen Belastungen«, so Schröder. Laut der jüngsten Sonderumfrage der HWK Dortmund verbringt jeder zweite Betrieb im Kammerbezirk Dortmund mehr als fünf Stunden zusätzlich pro Woche mit bürokratischen Aufgaben. 70 Prozent finden sogar,

dass dadurch die Selbstständigkeit an Attraktivität verliert. »Das ist eine alarmierende Situation zu einer Zeit, in der jeder vierte Handwerksbetrieb im Kammerbezirk zur Übergabe ansteht. Wir brauchen endlich weniger und vor allem praxistauglichere Gesetze, damit Entlastungen spürbarer werden. Dafür werden wir uns einsetzen.«

In 2024 werde man sich außerdem im Rahmen der Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« weiterhin mit der Gewinnung von weiblichen Fach- und Führungskräften im Handwerk befassen. Aktuell läuft noch der zweite Fotowettbewerb, der das Thema »Diversity im Handwerk« in den Mittelpunkt rückt. Die besten Arbeiten werden Anfang März ausgezeichnet. Bewerbungen sind noch bis zum 4. Februar möglich. Weitere Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Frauen im Handwerk sind in Planung.

»Wir freuen uns außerdem, dass wir in diesem Jahr Gastgeber für die Landesfeier der Deutschen Meisterschaft im Handwerk sein werden«, sagt Schröder. »Die Meisterschaft stellt das Talent und

die Leistungsbereitschaft junger Handwerkerinnen und Handwerker in den Mittelpunkt und zeigt, wie viel Potential im Handwerk steckt. Ich bin gespannt, was die junge Generation von Fachkräften uns zeigen wird.«

Auch werde man wieder das Ausbildungssiegel an besonders engagierte Ausbildungsbetriebe vergeben. Interessierte Betriebe können sich noch bis zum 1. März 2024 bewerben.

Handwerksbetriebe, die sich für das Ausbildungssiegel der Handwerkskammer Dortmund interessieren, finden weitere Informationen unter:

hwk-do.de/ausbildungssiegel

Fotowettbewerb: Interessierte können sich über das Anmeldeformular auf der Landingpage des Fotowettbewerbs mit ihrer fotografischen Arbeit bewerben. Weitere Informationen gibt es in den ausführlichen Teilnahmebedingungen auf:

hwk-do.de/photoaward

Anzeige

INTERNATIONALE
EISENWARENMESSE
KÖLN

WWW.EISENWARENMESSE.DE

WORK HARD! ROCK HARD!

EISENWARENMESSE
Köln, 3. – 6. März 2024

JETZT TICKETS SICHERN!

Koelnmesse GmbH, Messeplatz 1, 50679 Köln, Telefon +49 1806-277 766*, eisenwaren@visitor.koelnmesse.de
*0,20 EUR/Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 0,60 EUR/Anruf aus dem Mobilfunknetz

koelnmesse

Willkommen im Zentrum
der deutschen Wirtschaft

Niels Baldauf erhält von HWK-Vizepräsidentin Kerstin Feix die Urkunde für den absolvierten Check »Nachhaltigkeit360°« der Handwerkskammer Dortmund.

Foto: © Handwerkskammer Dortmund

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON HERANEN

»Partnerschaftlich, bodenständig und lösungsorientiert«

DER FAMILIENBETRIEB KARL WOLF GMBH & CO. KG HAT SICH ALS LEISTUNGSSTARKER DIENSTLEISTER RUND UM DEN BAU IM RAUM UNNA ETABLIERT UND STELLT SICH MIT INNOVATIVEN TECHNOLOGIEN UND WERKSTOFFEN ZUKUNFTSFÄHIG AUF.

Text: *Sonja Raasch*

Das Familienunternehmen Karl Wolf GmbH & Co. KG blickt auf eine 115-jährige Tradition zurück. 1908 wurde das Unternehmen von Karl Wolf, einem Wandermaurer aus Hessen, in Unna gegründet. Seit 1937 befindet sich der Betrieb am heutigen Standort in Unna. Nach dem Wiederaufbau ab 1945 und der Expansion nach Dortmund arbeiteten bis zu 200 Mitarbeiter für die Firma Karl Wolf. Im Jahr 1955 erfolgte die Gründung der Tiefbau-Abteilung sowie die Vertragspartnerschaft mit der Vorgängergesellschaft der heutigen DSW21.

Mit etwa 60 Mitarbeitern erwirtschaftete das mittelständische Bauunternehmen im Jahr 2022 einen Umsatz von 9,1 Millionen Euro. Zu den Geschäftsfeldern der Firma zählt der Hochbau für private und gewerbliche Kunden – klassischer Wohnungsbau, An- und Umbauten im Bestand sowie Industriebau. Im Tiefbau liegt der Tätigkeitsschwerpunkt im Versorgungsbau. Hier arbeitet das Unternehmen vorwiegend für die regionalen Versorgungsunternehmen in Unna und der Region.



Unverzichtbare Fachkräfte:
Das Bauunternehmen
Karl Wolf baut auf seine
Mitarbeiter.

Foto: © Karl Wolf GmbH & Co. KG

Die Karl Wolf GmbH & Co. KG ist mittlerweile seit fünf Generationen in Familienhand. Jens und sein Sohn Niels Baldauf sind als Geschäftsführer im Unternehmen tätig. »Wir stellen uns nicht nur den Herausforderungen der jeweiligen Zeit, sondern versuchen proaktiv einen Schritt weiter zu gehen. Dabei agieren wir stets im Umgang mit unseren Kunden und Mitarbeitern partnerschaftlich, bodenständig und lösungsorientiert«, verrät Niels Baldauf.

SINNVOLLE INNOVATIONEN UND NACHHALTIGES ENGAGEMENT

»Wir sind ein Familienunternehmen, das auf unseren Mitarbeitern aufbaut. Wir suchen aktiv nach sinnvollen Innovationen und setzen diese ein«, bekräftigt Jens Baldauf. »Im Tiefbau gehen wir über das einfache Ausgraben und Entsorgen hinaus. Unser Bodenaushub wird zu 50 Prozent wiederverwertet, indem er als Sandersatz wieder eingebaut wird. Dies schont nicht nur Umwelt und Ressourcen, sondern reduziert auch die Deponierungskosten erheblich.« Das Engagement für Nachhaltigkeit erstreckt sich auch auf den Straßenaufbruch. 100 Prozent dieses Materials werde durch einen lokal ansässigen Entsorgungsbetrieb recycelt, beprobt und als Schotterersatz wiederverwendet. Dadurch minimiere sich nicht nur Abfall, sondern verringere sich auch der Bedarf an neuen Rohstoffen. Für die Werkstoffe gebe es lediglich die Einschränkung, dass sie einen Mindestabstand zum Grundwasser einhalten müssten und nicht in Wasserschutzgebieten eingebaut werden könnten. Dies sei in der Region aber nicht häufig der Fall.

Seit 2023 bietet die Karl Wolf GmbH Kunden die Verwendung von CO₂-reduziertem Beton an. »Der Einsatz dieser Betonart hat mehrere Vorteile: Er schont generell Ressourcen, reduziert CO₂-Emissionen und trägt einen Teil dazu bei, nachhaltiges Bauen für unsere Kunden zu ermöglichen«, so Niels Baldauf. »Der CO₂-reduzierte Beton kann nahezu überall verwendet werden. Auch als wasserundurchlässiger Beton für Keller«, weiß der 31-Jährige. Die Betriebsinhaber gehen davon aus, dass die Nachfrage nach diesem Werkstoff zukünftig bei größeren gewerblichen Unternehmen aufgrund der Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung steigen wird.

CO₂-REDUZIERTER BETON

CO₂-reduzierter Beton weist im Vergleich zu Standardbeton ein geringeres Treibhauspotenzial auf. Der Beton wird mit einem geringeren Anteil von Kalkstein hergestellt. Kalkstein führt im Prozess der Zementherstellung zur Freisetzung von CO₂. Durch die Verwendung von Ersatzstoffen wie Hüttensand, gebranntem Ölschiefer oder Kalksteinmehl können Emissionen wirksam reduziert werden.

3D-BAUDRUCKTECHNOLOGIE IN PLANUNG

»Wir haben bereits mehrere Detailgespräche mit den Herstellern und Planern der 3D-Baudrucktechnologie geführt. Außerdem haben wir zusammen mit einem Investor einen Förderantrag beim NRW-Bauministerium für den Bau von vier Doppelhaushälften gestellt«, so Jens Baldauf. Für den geplanten Hausbau ist vorgesehen, dass ein Drucker ausgeliehen und die eigenen Mitarbeiter unter Aufsicht des Herstellers selbst drucken.

Aus Sicht der Geschäftsführer hat 3D-Betondruck gleich mehrere Vorteile: »Mit dieser Technologie hoffen wir, perspektivisch weiter zu wachsen und neue Märkte zu erschließen. Außerdem ist es dadurch möglich, mehr Häuser schneller und zu geringeren Kosten zu bauen. Letztendlich möchten wir damit wettbewerbsfähig bleiben.« Dieses Verfahren würde die Mitarbeiter körperlich entlasten und wäre ein innovatives Tätigkeitsfeld, was das Unternehmen nach außen als attraktiven Arbeitgeber darstellt. »Mit dem 3D-Betondruck tragen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten unseren Teil dazu bei, nachhaltiges Bauen zu ermöglichen. Beim Druck wird mineralischer Baustoff verwendet, welcher bis zu 100 Prozent recyclebar ist. Aufgrund des genauen Druckverfahrens werden Materialüberschüsse stark reduziert«, erklärt Niels Baldauf.



Foto: © Karl Wolf GmbH & Co. KG

EINSATZ VON ASSISTENZSYSTEMEN

Im Hochbau kommt bei Überkopf- und Stemmarbeiten, überwiegend im Rahmen von Umbaumaßnahmen in Bestandsgebäuden, ein Exoskelett zum Einsatz. Jens Baldauf: »Wir haben es zunächst mit zwei Mitarbeitern ausprobiert. Unser jüngerer Mitarbeiter, Anfang 30, empfand es bereits als Arbeitserleichterung. Der zweite Mitarbeiter, Ende 50, hat Schulter- sowie Ellbogenprobleme und ist ständiger Anwender. Für ihn ist es nicht nur eine Arbeitserleichterung, sondern verhindert auch Schmerzen, die durch seine Tätigkeit hervorgerufen werden.« Mitarbeiter sprächen sehr positiv über dieses Assistenzsystem und seien davon begeistert, weil sie die Bewegungsabläufe kaum einschränkten. Es sei sehr leicht und flexibel, unterstütze dennoch merklich bei den Überkopfarbeiten und reduziere Rückschläge bei Stemmarbeiten. »Seitdem unser älterer Mitarbeiter das Exoskelett nutzt, hat er keinen krankheitsbedingten Ausfall mehr wegen Schmerzen gehabt. Wir nutzen das Exoskelett erst seit sechs Monaten und haben somit noch keine Langzeiterkenntnis, aber die positive Tendenz ist schon jetzt erfreulich.«

Vater und Sohn sind sich einig: »Grundlegend für den langfristigen Erfolg sind unsere Fachkräfte, die zumeist bei uns schon ihre Ausbildung absolviert haben und teilweise 30 bis 45 Jahre der Firma treu geblieben sind.«

?

Was erhoffen Sie sich

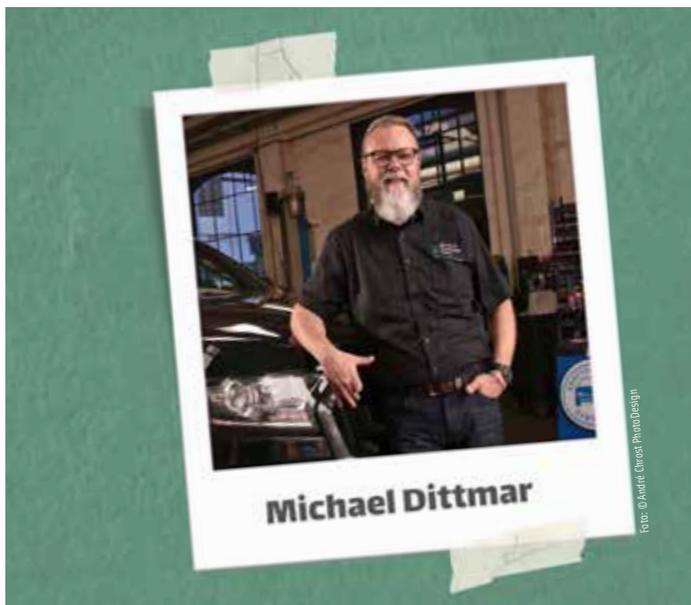
NACHGEFRAGT BEI KATJA LILU MELDER, MICHAEL DITTMAR UND

Text: *Kätrin Talic*

In der Rubrik »Nachgefragt« fragen wir traditionell zu Beginn des Jahres, was sich die Handwerkerinnen und Handwerker im Kammerbezirk für das neue Jahr erhoffen.

KATJA LILU MELDER, METALLBAUERMEISTERIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN BMG SANTEC, HAMM.

»Obwohl wir mit der Auftragslage absolut zufrieden sind, werden uns die hohen Bürokratielasten wohl auch im neuen Jahr begleiten. Ich erlebe seit den letzten Jahren immer wieder, wie viele Kolleginnen und Kollegen mit ihren Betrieben ums Überleben kämpfen. Hier würde ich mir wünschen, dass sich auf politischer Ebene für das Handwerk noch mehr tut. Wir verdienen unser Geld schließlich als Handwerker – draußen auf der Baustelle. Zur handwerklichen Arbeit komme ich durch den großen Aufwand, der hinter zahlreichen Kontroll-Formularen, Listen und Nachweisen steckt, leider nicht so häufig, wie ich es eigentlich für nötig halte. Die derzeit stark angespannte Lage im Weltgeschehen ist natürlich auch etwas, das in 2024 hoffentlich zumindest an einigen Ecken etwas Entspannung erfährt.«



MICHAEL DITTMAR, KFZ-MEISTER UND MITINHABER DER DITTMAR & STACHOWIAK GMBH, BOCHUM.

»Wir sind mit unserem Unternehmen ständig im Wandel und versuchen, uns an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Das ist jedoch nicht immer leicht. Das Geschäft läuft für uns aktuell sehr gut, was aber auch daran liegt, dass man von einem guten und loyalen Team umgeben ist. Mein Wunsch ist es daher, dass unsere Mitarbeiter uns möglichst lange erhalten bleiben. Das ist in der heutigen Zeit aber nicht mehr selbstverständlich. Mit Blick auf das Jahr 2024 hätte ich zudem gerne mehr »Tagesgeschäft« und weniger böse Überraschungen. Die passieren oft durch Umstände wie den enormen Bürokratieaufwand. Dokumentationspflichten und Gefährdungsbeurteilungen sind um ein vielfaches komplizierter geworden, als es meiner Meinung nach noch sinnstiftend ist. Hier sollte sich dringend etwas tun. Und auch für die Welt wären weniger böse Überraschungen sehr wünschenswert.«

für das Jahr 2024

HEIKE VAN GEN HASSEND.

HEIKE VAN GEN HASSEND, KONDITORMEISTERIN UND INHABERIN DER BÄCKEREI LINGEMANN, BOCHUM.

»In 2024 möchten wir unseren Online-Versandservice »Torte on Tour« stärker ausbauen und damit unsere Sichtbarkeit auf ein neues Level heben. Auch außerhalb von NRW wollen wir einen höheren Bekanntheitsgrad erreichen. Dafür laufen bei uns gerade alle Vorbereitungen. Ebenso ist es mir ein persönliches Anliegen, mich noch intensiver mit starken Frauen aus dem Handwerk zu vernetzen. Dabei geht es nicht nur darum, kollektiv nach außen zu kommunizieren, dass das Handwerk auch für Frauen alle Türen offenhält, und generell mehr Wertschätzung erfahren sollte, sondern auch darum, zu zeigen, dass man in der Gemeinschaft manchmal mehr erreichen kann als nur als Einzelkämpferin. Diese Botschaft ist schließlich auch für die Nachwuchsgewinnung wichtig. Wer sein Gewerbe attraktiv präsentiert, ist auch für die jungen Menschen auf der Suche nach einer beruflichen Zukunft interessanter.«



Fotos/Grafiken: © Roman Samborskiy / Shutterstock.com



Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Lombard

 **azubitest**

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?



azubitest.online 

Ein Service von:  **DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**

Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

Die Auflösung des Rätsels finden Sie auf Seite 58

Bär aus dem "Dschun- gelbuch"	Stamm- mütter, Vorfahrin	nicht quer	öde, un bebaut	leib- eigene Dienerin	mediterra- ne Knob- lauch- creme	nicht hell	Harmonie, Eintracht	im An- schluss	Abgott	Abk.: Colorado	Prahlerei	Um- stands- wort	
→	↘	↻ 7	↘ weib- liches Haus- schwein	↘	↘	↘	↘	↘	↻ 9	↘	↘	↻ 6	
eh. finn. Renn- fahrer (Mika)	→			↻ 11			hoch- geboren	→			edel, elegant	wahr- nehmen, erspähen	
Kfz.-Z.: Bad Neustadt/ Saale	→		Zug- maschine (Kw.)	→		Licht- spielhaus	→		ein Kinder- karten- spiel	↻ 2	Anzeige, Ankündi- gung	↘	
→		↻ 8				tropische Schling- pflanze	↘	Hoch- gebirgs- weide	→		Gut- schriften	↘	
Hauptge- schäfts- stelle	↘ Wärme- spender	↘	Wechsel- bürger- schaft	↘ elegant. Ein- familien- haus	↻ 13		bares Geld	↻ 3	Zufluss der Traun	→		ehem. Reifen- druckmaß (Abk.)	
→	↘		↘ das eigene Ich	↘	↘ Welthilfs- sprache	↘ engl. Längen- maß	→		↘ Wappen- vogel	↘	Kriem- hilds Mutter	↘ be- nachbart, unweit	↻ 4
blass- roter Farbton		↘ ..., vidi, vici	↘	↘	↘	↘ ehem. türk. Offiziers- titel	→		↘ Zauber- schutz- mittel	↘		↘	↻ 14
→			↻ 10	↘ best. Artikel (4. Fall)	→		↘ politi- sches Gemein- wesen	→			↘ Zuruf an Zugtiere: vorwärts!	→	
Deck- schicht	↻ 1	↘ Firmen- zeichen	→			↘ Abk.: Ein- familien- haus	→	↻ 5	↘ loben	→	↻ 12		

© RateFLUX | 2024-643-006

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

HILBRING CARTOONS



OBERMEISTERTAG 2023

BEZAHLBARE ENERGIE FÜR ALLE

Die aktuellen Herausforderungen für das Handwerk standen Ende November im Mittelpunkt des Obermeistertags der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Kammerpräsident Berthold Schröder lud dazu die Spitzenvertreter von Innungen und drei Kreishandwerkerschaften aus dem Dortmunder Kammerbezirk sowie zahlreiche Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein.

Zu Beginn hieß der Kammerpräsident die neugewählten Obermeister willkommen und dankte ihnen für die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Selbstverwaltung der Handwerksorganisation stehe und falle mit dem Ehrenamt, daher sei man allen, die ein Ehrenamt bekleiden, zu großem Dank verpflichtet. »In Zeiten wie diesen, in denen eine Krise auf die andere folgt, wird noch einmal ganz deutlich, wie wichtig der Zusammenhalt innerhalb des Handwerks ist«, sagte Schröder zu Beginn seiner Rede. So machten beispielsweise die hohen Energiekosten dem Handwerk immer noch zu schaffen. Er verdeutlichte, dass die Unterstützungsmaßnahmen der Regierung nicht ausreichten und der Industriestrompreis nicht



die Lösung sei: »Wir brauchen auf lange Sicht bezahlbare Energie für alle, nicht nur für industrielle Großunternehmen.« Die jüngste HWK-Konjunkturumfrage im Herbst habe gezeigt, dass die Stimmung im lokalen Handwerk weiterhin angespannt sei und sich der Optimismus gegenüber dem Frühjahr abgeschwächt habe. Auch würden die Betriebe stark unter überbordender Bürokratie leiden. Laut einer Sonderumfrage der HWK verbringe jeder zweite Betrieb im Kammerbezirk Dortmund mehr als fünf Stunden zusätzlich pro Woche mit bürokratischen Aufgaben, so Schröder.

»Der Mehraufwand durch bürokratische Aufgaben bedeutet für die Mehrheit der Befragten weniger Zeit für die Bearbeitung von Aufträgen und auch längere Wartezeiten für Kunden.«

Große Sorgen bereite Berthold Schröder derzeit der Bausektor. Die hohen Preise sorgten dafür, dass die Nachfrage nach Bauleistungen immer mehr einbreche, obwohl neue Projekte eigentlich dringend benötigt würden, so der Zimmermeister: »Sei es beim Wohnungsbau oder der energetischen Sanierung. Wenn wir nicht gegensteuern, schlitern wir hier in eine echte Krise.«

JAHRESABSCHLUSS DES HEIMISCHEN HANDWERKS

HWK DORTMUND LUD ZUM KARTOFFELSUPPE-ESSEN



Rund 50 Gäste des Dortmunder Handwerks sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik trafen sich Mitte Dezember zum traditionellen Kartoffelsuppe-Essen in der Handwerkskammer Dortmund. Bei dem Treffen diskutierten die Anwesenden die aktuellen Herausforderungen für das Handwerk und warfen einen Blick ins neue Jahr. Für das kommende Jahr wünscht sich das Handwerk mehr Bürokratieabbau durch weniger und praxistauglichere Gesetze. Außerdem seien Handwerksbetriebe auf dauerhaft bezahlbare Energiepreise angewiesen, damit sie wettbewerbsfähig bleiben.

Ausbildungssiegel: Engagierte Unternehmen gesucht!

JETZT BEWERBEN: HWK ZEICHNET TOP-AUSBILDUNGSBETRIEBE AUS.



Foto: © BAZA Production / Shutterstock.com

Text: **Kommunikation_**



Kontakt:

Sabine Schaffrin
Teamassistentin
Ausbildungsberatung
T 0231 5493-648
sabine.schaffrin@
hwk-do.de

Weitere
Informationen
unter:
hwk-do.de/
ausbildungssiegel

Für die vorbildliche Ausbildung junger Menschen sowie besonders erfolgreiche Nachwuchsgewinnung und Fachkräftebindung vergibt die Handwerkskammer (HWK) Dortmund an Unternehmen aus dem Kammerbezirk Dortmund das Siegel für Ausbildungsqualität. Handwerksbetriebe können sich bis zum 1. März 2024 für das Ausbildungssiegel 2024-2027 bewerben.

»Mit dem Ausbildungssiegel zeichnet die HWK Dortmund exzellente Ausbildungsbetriebe aus, die sich besonders für die Nachwuchsgewinnung einsetzen«, erklärt Björn Woywod, Abteilungsleiter der HWK-Ausbildungsberatung. »Betriebe, die im eigenen Unternehmen Handwerkernachwuchs ausbilden, leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und sichern die Zukunftsfähigkeit des eigenen Betriebs.

Sie investieren nicht nur Zeit, sondern auch viel Herzblut in die Ausbildung junger Menschen. Die Weitergabe des fachlichen Könnens und die Qualität ihres Handwerks stehen dabei immer im Mittelpunkt.«

Woywod betont: »Die ausgezeichneten Betriebe können mit dem Ausbildungssiegel interessierten Jugendlichen und Eltern zeigen, dass sie als Arbeitgeber attraktiv sind und haben so einen Vorteil beim Werben um Auszubildende.«

Das Siegel wird jeweils befristet für einen Zeitraum von drei Jahren verliehen. Nach Ablauf der Frist muss es neu beantragt werden. Ausgezeichnete Handwerksbetriebe erhalten von der HWK Dortmund neben dem Zertifikat auch ein umfangreiches Werbepaket.

PHOTO. AWARD



Handwerkskammer
Dortmund



DIVERSITY IM HANDWERK

JETZT MITMACHEN!

ANMELDESCHLUSS
4. FEBRUAR 2024





Aus der Werkstatt in die Zukunft.

Mehr als 200 Bildungsangebote für Ihren Erfolg

AUSGEZEICHNETE KARRIEREAUSSICHTEN: DAS SEMINARPROGRAMM 2024.

Text: *Anke Degeler*

Top-qualifizierte Fachkräfte im Handwerk werden gebraucht wie nie. Das nötige Rüstzeug dazu erhalten sie in den fünf Bildungszentren der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Handwerkliche Erstausbildung, Weiterbildung, Aufstiegsfortbildung: Wer ausgeprägte Praxisrelevanz und Qualifizierung auf höchstem Niveau sucht, wird hier fündig. Das Seminarprogramm 2024 liefert einen kompakten Überblick.

Vom Azubi bis zur Chefin: Rund 200 Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen sind im HWK-Seminarprogramm zu finden.

Neben Meisterkursen und zahlreichen gewerkbezogenen Weiterbildungen gibt es auch Kurse für Auszubildende und verschiedene Lehrgänge der Akademie für Unternehmensführung – als Präsenz-, aber verstärkt auch wieder als Online-Seminare.

BESSER ALS DER WETTBEWERB: AKADEMIE FÜR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die HWK-Akademie für Unternehmensführung unterstützt kleine und mittlere Unternehmen mit praxisorientierten Fortbildungen und Qualifizierungen. Sie bieten eine Ergänzung zur beruflichen Praxis und zusätzliches betriebswirtschaftliches Know-how. Im Zentrum der Akademieangebote steht dabei die bundesweit anerkannte Premiumfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO).

Wer sich und sein Unternehmen noch besser am Markt positionieren möchte, für den könnten die Seminare »Besser als der Wettbewerb«, »Google My Business« und »Ihr Handwerksbetrieb, der kraftvolle Magnet« das Richtige sein. Brandaktuell gibt es ein Seminar zur Elektronischen Rechnung, die ab 2025 Pflicht wird, und zur Vier-Tage-Woche im Handwerk, in dem die Pros und Contras aus rechtlicher Perspektive im Vordergrund stehen.

HOCH IM KURS: TECHNISCHE WEITERBILDUNG

Die fortschreitende technische und technologische Entwicklung erfordert eine ständige Anpassung des Wissens an neue Produkte, Methoden und Verfahren. Die HWK-Bildungszentren bieten deshalb attraktive Seminarangebote in den für kleine und mittlere Unternehmen wichtigen Techniksparten an, z. B. Elektro, Kfz, Kunststoff und Metall.

Hoch im Kurs stehen besonders die technischen Seminare aus den Bereichen Befestigungstechnik, CNC oder Schweißen – und natürlich der Lehrgang zum Gebäudeenergieberater (HWK). Im Bereich Schweißen gibt es eine Vielzahl von begehrten Kursen wie zum Beispiel Flammrichten, Zerstörungsfreie Prüfung, Prüferwerk oder der Crashkurs Lötaufsichtspersonal.

BESTE KARRIERECHANCEN: MEISTERSCHULE IN 20 BERUFEN

Fachlich spitze, Führungskraft, Chefin: Meisterinnen und Meister haben beste Karrierechancen. Die HWK bietet Meisterkurse in 20 Berufen an, vom Augenoptiker bis zur Zweiradmechanikerin. Für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen gibt es seit diesem Jahr von der NRW-Landesregierung eine Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro. Endlich Meister zu werden lohnt sich also gerade nicht nur aufgrund der besonders guten Zukunftsperspektiven.

»Vieles, was gestern noch höchsten Ansprüchen genügte, ist morgen schon nicht mehr wettbewerbsfähig.«

Tobias Schmidt,
Geschäftsführer der
Handwerkskammer Dortmund



In nur vier Schritten zum Ziel: Das modulare System der Meisterausbildung in den HWK-Bildungszentren ermöglicht ein Höchstmaß an Flexibilität, denn es müssen nicht gleich alle vier Teile der Meisterprüfung abgelegt werden. In den Teilen I und II werden die fachlichen Inhalte in Praxis (Teil I) und Theorie (Teil II) für das jeweilige Handwerk vertieft. Der Teil III mit dem eigenständigen Abschluss zum Geprüften Fachmann/zur Geprüften Fachfrau für kaufmännische Betriebsführung (HwO) stellt das Unternehmertraining dar. Im Teil IV geht es dann um die Berufs- und Arbeitspädagogik mit der Ausbildeignungsprüfung.

FINANZIERUNG: KEINE ANGST VOR DEN KOSTEN

Für viele Fort- und Weiterbildungen können darüber hinaus öffentliche Fördermittel wie der Bildungsscheck NRW oder das AufstiegsBAföG in Anspruch genommen werden. Zum Abschluss aller Lehrgänge gibt es immer ein anerkanntes Zertifikat der HWK Dortmund.

DEM WANDEL MIT WEITERBILDUNGEN BEGEGNEN

Tobias Schmidt, Geschäftsführer der fünf HWK-Bildungszentren mit drei Standorten in Dortmund sowie jeweils einem in Bochum und Soest, betont, dass das HWK-Dozententeam Handwerkerinnen und Handwerker beim Wissenstransfer aus dem Seminarraum und der Werkstatt in die berufliche Zukunft unterstützen wird.

Das HWK-Seminarprogramm 2024 ist zu finden unter:
hwk-do.de/seminarprogramm



Kontakt:

Handwerkskammer Dortmund
Weiterbildungsberatung
Telefon und WhatsApp: 0231 5493-602/-604
weiterbildungsberatung@hwk-do.de
hwk-do.de/weiterbildung



HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

-  @hwkdortmund
-  @hwkdortmund
-  @hwkdortmund
-  @kammertube
-  Handwerkskammer Dortmund
-  Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter
-  Amtliche Bekanntmachungen der HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

**RÄTSELÖSUNG
SCHWEDENRÄTSEL**

■ ■ ■ W ■ ■ ■ D ■ ■ ■ E ■ ■ ■ C ■ ■ ■ A ■ ■ D ■ ■
 B A L U ■ S A U ■ I N D I O ■ N A A B
 ■ H A E K K I N E N ■ A D L I G ■ R ■
 ■ N E S ■ L O K ■ K I N O ■ ■ A V I S
 Z E N T R A L E ■ L ■ A L M ■ B O N I
 ■ ■ G ■ ■ V I L L A ■ C ■ A G E R ■ C
 R O S A ■ I ■ ■ I N C H ■ U ■ ■ N A H
 ■ F ■ V E N I ■ A G A ■ A M U L E T T
 B E L A G ■ D E N ■ S T A A T ■ H U E
 ■ N ■ L O G O ■ E F H ■ R U E H M E N

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE 01/24 VOM 26. JANUAR 2024
für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhesen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGSAusGABE 01/24 VOM 26. JANUAR 2024
für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN
Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 57
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
329.697 Exemplare (Verlagsstatistik, Dez. 2023)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.